

ANTRAG

Antragsteller*in: *Lorenz Horvath, Frederik Witjes, Rosemarie Newil, Leonie Artl, Markus Lamprecht, Marcus Lieder, Tobias Wolff, Jakob Dirnböck (SchüVo)*

Tagesordnungspunkt: *16.2. Leitantrag des Bundesvorstands*

LA: Schule für das Leben, statt Leben für die Schule

Antragstext

1 Durch Chat-GPT und Co. wurde uns sehr rezent schon gezeigt, wie wenig wir
2 eigentlich über die nächsten Jahre vorhersagen können. Gerade in der
3 Schulbildung führt das zu enormen Problemen, denn was passiert denn, wenn ich
4 mich mit 14 für einen Bildungsweg entscheide, dessen Zukunftsrelevanz sich aber
5 innerhalb meiner Schulzeit massiv wandelt? Wie kann eine Schule mit so etweas
6 umgehen? Sollte man sich z.B. auf bestimmte Teilbereiche spezialisieren und auf
7 diese pivoten? Natürlich ist diese Frage auch eine, die im Sinne der
8 Schulautonomie beantwortet werden muss, jedoch wäre es schlichtweg naiv, zu
9 denken, dass jede Schule einen solchen makroökonomischen und wissenschaftlichen
10 Überblick hat. Genau hier kommt das neue "Future Institute", eine schlanke neue
11 Entität auf Bundesebene, ins Spiel, das die im Antrag "I've been looking for
12 Leistung" beschlossenen Bildungsservices ergänzen und de facto als Think Tank
13 agieren soll. Es soll sich mit neuen Erkenntnissen im Bereich der Forschung
14 auseinandersetzen und auf Basis dieser Empfehlungen für Schulen direkt, aber
15 auch die Weiterentwicklung des Bildungsstandortes an sich in Form von
16 Handlungsempfehlungen für die Bundesregierung und die Landesregierungen
17 erarbeiten.

- 18 • Wir fordern die Schaffung eines neuen, schlanken Bildungs-Think Tanks,
19 welcher Handlungsempfehlungen für Schulen und Gesetzgeber auf Basis neuer
20 wissenschaftlicher Erkenntnisse erarbeiten soll, so dass Schulen ihre
21 Schulautonomie effektiv ausgestalten können.

22 In unserem Antrag "Bildungspflicht statt Absatzpflicht" fordern wir die
23 Einführung einer mittleren Reifeprüfung zum Abschluss der Sekundarstufe I, an
24 welche die neue Bildungspflicht gekoppelt ist. Dies ist großartig, da so
25 sichergestellt wird, dass die für ein mündiges Leben und den fortschreitenden

26 Bildungsweg notwendigen Grundkompetenzen auch tatsächlich in der Sekundarstufe I
27 erlernt werden und die Sekundarstufe II so entlastet wird und sich auf ihren
28 eigentlichen Bildungsauftrag fokussieren kann. Ein Schultyp, welcher besonders
29 von dieser neuen Regelung profitieren würde, ist die polytechnische Schule. Ihr
30 gesetzlich festgelegter Zweck ist, durch Vertiefung der Allgemeinbildung,
31 Berufsorientierung und Berufsgrundbildung, auf das weitere Leben – insbesondere
32 auf das Berufsleben - vorzubereiten. Diesem konnte sie in den letzten Jahren
33 aufgrund der etlichen Kompetenzdefizite vieler Schüler:innen jedoch leider
34 schlichtweg nicht nachkommen. Wir JUNOS Schüler:innen halten die polytechnische
35 Schule, so, wie sie der Gesetzgeber aktuell vorsieht, für ein tolles Sprungbrett
36 in eine erfolgreiche Lehre und wollen, dass sich die PTS wieder auf diesen
37 Ursprungsauftrag besinnt.

- 38 • Wir fordern, dass mit der Einführung der mittleren Reifeprüfung auch eine
39 Reorientierung der polytechnischen Schulen auf die vom Gesetzgeber
40 vorgesehenen Aufträge einhergeht.

41 Viele Jugendliche entscheiden sich aufgrund der geringen
42 Weiterbildungsmöglichkeiten nach der Lehre oftmals für einen anderen
43 Bildungsweg. Wie schon in unserem Antrag "Ein liberales Update für die
44 Berufsschulen" besprochen, muss man hier also ansetzen und die Lehre mit Matura
45 ausbauen. Wir sehen den Bund in der Pflicht hier sowohl die Betrieb, als auch
46 die Lehrlinge selbst besser zu unterstützen. Gerade in der bürokratischen
47 Umsetzung muss es Reformen geben.

- 48 • Wir fordern, dass der Bund besser bei der Einführung der Lehre mit Matura
49 unterstützt.

50 Gerade das österreichische Bildungssystem ist enorm komplex und macht es für 14-
51 jährige Kinder und deren Eltern wahnsinnig schwierig am Abschluss der
52 Sekundarstufe I den "richtigen" weiteren Bildungsweg für das jeweilige
53 Individuum zu finden. Hier muss es eine Reihe an Reformen in der
54 Berufsorientierung geben, um eine mündige Entscheidung bestmöglich zu fördern.
55 Zum einen braucht es auch in der AHS-Unterstufe ein verpflichtendes Fach
56 Berufsorientierung, in welchem nicht nur über diverse Berufsfelder gelernt,
57 sondern auch das individuelle Potenzial erörtert wird. Auch in der Sekundarstufe
58 II gibt es in der Berufsorientierung Defizite. In vielen AHSen fehlt die
59 Perspektive auf den Arbeitsmarkt nahezu gänzlich, während in der BHS die Wahl
60 meistens zwischen Studium und direktem Start ins Arbeitsleben gefällt wird,
61 obwohl es diverse andere Optionen gäbe.

- 62 • Wir fordern, dass auch in der AHS-Unterstufe Berufsorientierung als
63 Pflichtfach eingeführt wird.

- 64
- Wir fordern, dass im Rahmen der Berufsorientierung in Sekundarstufe II den
65 Schüler:innen alle ihre Möglichkeiten aufgezeigt werden, damit sie so eine
66 mündige Entscheidung treffen können.

67 Das österreichische Bildungsministerium ist stets sehr bereit neue
68 Bildungsrichtungen zu etablieren, jedoch mangelt es an genau dieser selben
69 Courage, wenn es darum geht veraltete Lehrberufe, Fachrichtungen oder
70 Schwerpunkte abzuschaffen. Dies steigert nicht nur den Verwaltungsaufwand enorm,
71 sondern macht das österreichische Bildungssystem extrem kompliziert und träge.
72 Eine resolute Abschaffung von nicht mehr benötigten Karteileinchen-Ausbildungen
73 entbindet personelle Ressourcen in der Verwaltung und schafft ein klareres,
74 leichter zu managendes Bildungssystem.

- 75
- Wir fordern eine konsequente Abschaffung von veralteten Bildungswegen, um
76 die Verwaltung zu entlasten und das Konstrukt Bildungssystem als ganzes zu
77 entwirren.

78 Der Erfolg einer Schule sollte nicht nur an den erzielten Noten ihrer
79 Schüler:innen bei standardisierten Tests bemessen werden, schließlich geht hier
80 viel Nuance (z.B. Softskills oder andere praxisnahe Bildungselemente) verloren.
81 Daher fordern wir zusätzlich zu einer Veröffentlichung solcher Testergebnisse
82 und dem daraus resultierenden Schulranking auch ein Tracking der
83 Arbeitsmarktperformance der Absolvent:innen, dessen Ergebnisse gemeinsam mit den
84 Testergebnissen veröffentlicht werden sollen. So kann man sich ein genaueres Bild
85 über den Bildungserfolg einer Schule machen (gerade in puncto sozialer
86 Mobilität) und damit einhergehend auch lokale schulautonome Initiativen und
87 deren Auswirkungen besser bewerten.

- 88
- Wir fordern, dass zusätzlich zum Erfolg der Schüler:innen einer Schule bei
89 standardisierten Tests auch der Erfolg am Arbeitsmarkt getrackt und diese
90 Daten öffentlich zugänglich gemacht werden.